



Bundesverwaltungsamt

MÜNZWETTBEWERB

20-EURO-GOLDMÜNZE LUCHS



ERGEBNISPROTOKOLL
MÄRZ 2024

Impressum

Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch das
Bundesministerium der Finanzen

Koordination, Durchführung und Protokoll des Münzwettbewerbs:
Bundesverwaltungsamt
Referat VM II 2 – Münze Deutschland; Münzwettbewerbe

Leitung: Mathias Bamberg
Projektleitung: Alexander Chaustov

INHALTSVERZEICHNIS**1. TEIL Ergebnisprotokoll**

TOP 1	Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts	4
TOP 2	Eröffnung der Preisgerichtssitzung	4
TOP 3	Bericht der Vorprüfung	5
TOP 4	Informationsrundgang	5
TOP 5	Wertungsrundgänge (1-3)	5
TOP 6	Festlegung der Rangfolge	6
TOP 7	Schriftliche Beurteilung der Preise	7
TOP 8	Empfehlung des Preisgerichts	6
TOP 9	Unterzeichnung des Protokolls	6
TOP 10	Öffnen der Verfasserumschläge	7
TOP 11	Abschluss der Preisgerichtssitzung	7

2. TEIL Anhang

Einzelberichte (aus dem Vorprüfbericht)	8
Tarnzahl 1083 A+B Othmar Kukula, Neuhausen	8
Tarnzahl 1084 Antje Born, Halle (Saale)	8
Tarnzahl 1085 Holger Friedrich, Berlin	8
Tarnzahl 1086 Maya Graber, Geschinen (CH)	9
Tarnzahl 1087 A+B Felix Gräter, Bayreuth	9
Tarnzahl 1088 Bastian Prillwitz, Berlin	9
Tarnzahl 1089 Marica Rizzato Naressi, Berlin	9
Tarnzahl 1090 Marianne Dietz, Berlin	9
Tarnzahl 1091 A+B Katharina Günther, Mansfeld	10
Tarnzahl 1092 Natalie Tekampe, Egenhofen	10

1. TEIL

Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung

Termin: 01. März 2024
Beginn: 09:30 Uhr
Ort der Sitzung: BVA, Dienstsitz Berlin-Weißensee, DGZ-Ring 12
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste und TOP 1

TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts**TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung**Thema: **Kurz und bündig**

Der Eurasische Luchs (*Lynx lynx*) lebt als Einzelgänger in großen Waldgebieten. Die auch „Pinselohr“ genannte Raubkatze war einst in Westeuropa weit verbreitet. Sein schlimmster Feind war immer der Mensch, der ihn gnadenlos verfolgte. Die größte Katze Europas wurde durch die gezielte Verfolgung beinahe ausgerottet. Heute leben wieder einzelne Exemplare in einigen deutschen Mittelgebirgen. Die Rückkehr hat begonnen, steht aber noch auf sehr wackeligen Beinen. Schließlich sind die Vorkommensgebiete klein und fragmentiert (Abb. 1). Inzucht ist aktuell eine der größten Herausforderungen, die durch weitere Wiederansiedlungsprojekte gemeistert werden soll.

Lebensweise

Luchse sind Einzelgänger, die große Gebiete für sich beanspruchen. Die Reviergröße variiert stark in Abhängigkeit von der Waldstruktur und der Dichte der Beutetiere. Sie kann bis zu 450 Quadratkilometer umfassen. Die männlichen Tiere haben größere Reviere als die weiblichen. Gejagt wird vorwiegend in der Dämmerung und nachts. Tagsüber zieht sich der Luchs zurück.

Der Luchs hat im Ökosystem die Rolle des Beutegreifers. Er steht an der Spitze der Nahrungspyramide und beeinflusst – sofern er in ausreichender Zahl vorhanden ist – die Population seiner Beutetiere. Bevorzugt tötet er dabei leicht zu erbeutende Individuen. Außerdem hat ein so großer Beutegreifer Auswirkungen auf das Verhalten der Beutetiere: In Gebieten, in denen der Luchs umherschweift, sind diese sehr aufmerksam und vorsichtig.

Der Luchs ist ein Überraschungsjäger, der seiner Beute nach Katzenart meist auflauert. Das Beutetier, meist größer als der Jäger selbst, wird durch einen Kehlbiß getötet. In Mitteleuropa ernährt sich der Luchs hauptsächlich von Rehen. Er schlägt aber auch andere Säugetiere und Vögel. Zu seinem Riss kehrt der Luchs mehrere Tage lang immer wieder zurück. Ein ausgewachsener Luchs braucht rund 1 Kilogramm Fleisch pro Tag.

Im Februar und März findet die Ranz genannte Paarungszeit statt. Die Luchsin paart sich meist zum ersten Mal in ihrem zweiten, die männlichen Tiere in ihrem dritten Lebensjahr. Nach rund 2,5 Monaten werden zwei bis fünf Junge geboren, die fünf Monate gesäugt werden. Die Jungluchse, von denen nur ein bis zwei im ersten Jahr überleben, bleiben bis zum kommenden Frühjahr im mütterlichen Streifgebiet.

Besonderheiten und Merkmale

Der Luchs ist ein typischer Waldbewohner, schneller Kurzstreckenläufer und geschickter Kletterer mit ausgezeichnetem Seh- und Gehörsinn. Eine Maus hört er auch, wenn sie 50 Meter entfernt ist. Die Kopfrumpf-Länge der hochbeinigen Katze beträgt 80 bis 120 cm. Mit einer Schulterhöhe zwischen 50 und 70 cm wird er etwa so groß wie ein Schäferhund, wiegt aber nur etwa 20 kg. Kuder, also Männchen, sind schwerer als Weibchen, Katzen genannt. Charakteristische Merkmale sind der verhältnismäßig kurze Schwanz (15 bis 25 cm) mit schwarzer Spitze und die Ohren mit den etwa vier Zentimeter langen dunklen Haarbüscheln (Pinsel). Dazu kommen die im Verhältnis zu den Vorderbeinen längeren Hinterläufe, die dem Luchs eine einzigartige Silhouette und extreme Beschleunigungs- und Sprungkraft verleihen. Das Fellmuster eines Luchses ist so einzigartig wie ein menschlicher Fingerabdruck. Die breiten und dicht behaarten Pfoten ermöglichen es dem Luchs, wie mit Schneeschuhen auch bei Tiefschnee gut voranzukommen und verschaffen ihm einen Vorteil gegenüber seiner Beute, die mit ihren Hufen tief einsinkt.

Verwechslungsmöglichkeiten

Der Eurasische Luchs ist Europas größte Katze. Daneben gibt es noch den etwas kleinere Iberischen Luchs (*Lynx pardinus*) und die deutlich kleinere Europäische Wildkatze (*Felis silvestris*). Insgesamt gibt es weltweit nur vier Luchsarten. Neben den beiden genannten kommen in Nordamerika noch der Kanadische Luchs (*Lynx canadensis*) und der Rotluchs (*Lynx rufus*) vor. Sucht man im Internet nach Luchsbildern, stößt man auf alle vier Luchsarten. Die Unterscheidungsmerkmale sind in vereinfachter Form in Abb. 7-9 beschrieben. Die Unterart des Eurasischen Luchses in Deutschland (*Lynx lynx carpathicus*) hat

- wenige, aber deutliche Fellflecken
- ein schwarzes Schwanzende.

- TOP 3 Bericht der Vorprüfung**
- TOP 4 Informationsrundgang**
- TOP 5 Wertungsrundgänge**
- TOP 6 Festlegung der Rangfolge**

1. Preis	1092	6:1
2. Preis	1091 A	6:1
3. Preis	1087 A	4:3

Veröffentlichung:

Nach Vorlage des Kabinettsbeschlusses werden alle Arbeiten öffentlich im BVA ausgestellt.

TOP 7 Schriftliche Beurteilung der Preise

- 1. Preis Tarnzahl 1092**



Aus der Tiefe des Münzgrundes wendet sich ein Luchs den Betrachtern zu. Sein Kopf ist leicht gesenkt, seine linke Pfote angehoben, aus der Bewegung kommend innehaltend. Das Motiv bedeckt plastisch reich modelliert fast das gesamte Rund. Der konzentrierte Blick von Europas größter Katze spiegelt den Charakter des angesiedelten Wildtieres sehr überzeugend wieder. Neben den stechenden Augen sind die deutlich lesbaren Schnurrhaare, der Backenbart und die typischen Pinselohren hervorragend dargestellt. Die für den Luchs eigenen kräftigen Beine, inklusive großer Pfoten sind fein herausgearbeitet. Die titelgebende Typo „Luchs“ ist durch eine unsichtbare Horizontlinie räumlich mit den schleichenden Vorderpfoten verschränkt.

Der geometrisch sehr ansprechend konstruierte und würdige Adler ist in seiner feingliedrigen Formsprache aus der realistischen Bildseite abgeleitet.

Künstlerkürzel XY = NT

2. Preis Tarnzahl 1091 A

Das detailliert ausgearbeitete Relief stellt den Luchs in seinem natürlichen Habitat dar. Die Rückkehr des Wildtieres wird hier in Bewegung gut dargestellt. Der Luchs schreitet auf einem Ast nach rechts. Zu den charakteristischen Details zählen die Pinselohren, die individuelle fleckige Fellmusterung, der verkürzte Schwanz sowie die kräftige Statur dieser Wildkatze. Die sachliche Aufschrift befindet sich mittig im oberen Bildraum. Die klar strukturierte Wertseite spielt mit einer leichten Versetzung des würdigen Adlers nach links. Die innovative Adlerdarstellung nimmt im Brustbereich die Textur des Luchsfelles auf.

3. Preis Tarnzahl 1087 A

Der Entwurf zeigt einen nach rechts stehenden und rückwärtsgewandten Luchs. Dabei steht er statisch auf einem nicht näher definierten Untergrund. Im Hintergrund ist durch eine Linie, schemenhaft eine Mittelgebirgslandschaft angedeutet. Im unteren Abschnitt befindet sich die serifenlose und kräftige Aufschrift dem Münzrand folgend. Alle für einen Luchs typischen Merkmale wie Pinselohren, ein kurzer Schwanz und ein geflecktes Fell sind prägnant ausgearbeitet.

Die Wertseite ist klar strukturiert und besticht durch ihre unkonventionelle und zugleich würdige Adlerdarstellung.

TOP 8 Empfehlung des Preisgerichts

TOP 9 Unterzeichnung des Protokolls

TOP 10 Öffnen der Verfasserumschläge

Rundgang	Tarnzahl	Verfassende
1. RG
2. RG	1083 A+B	Othmar Kukula, Neuhausen
	1084	Antje Born, Halle (Saale)
	1085	Holger Friedrich, Berlin
	1086	Maya Graber, Geschinen (CH)
	1087 B	Felix Gräter, Bayreuth
	1089	Marica Rizzato Naressi, Berlin
	1091 B	Katharina Günther, Mansfeld
3. RG	1088	Bastian Prillwitz, Berlin
	1090	Marianne Dietz, Berlin
1. Preis	1092	Natalie Tekampe, Egenhofen
2. Preis	1091 A	Katharina Günther, Mansfeld
3. Preis	1087 A	Felix Gräter, Bayreuth

TOP 11 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Aufgestellt: Berlin, den 01. März 2024.

Verfasser: **Othmar Kukula, Neuhausen****1083 A**

Bildseite



Wertseite

Verfasser: **Othmar Kukula, Neuhausen****1083 B**

Bildseite



Wertseite

Verfasserin: **Antje Born, Halle (Saale)****1084**

Bildseite



Wertseite

Verfasser: **Holger Friedrich, Berlin****1085**

Bildseite



Wertseite

Verfasserin: **Maya Graber, Geschinen (CH)****1086**

Bildseite



Wertseite



Verfasser: **Felix Gräter, Bayreuth**
1087 A

Bildseite



Wertseite



Verfasser: **Felix Gräter, Bayreuth**
1087 B

Bildseite



Wertseite



Verfasser: **Bastian Prillwitz, Berlin**
1088

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: **Marica Rizzato Naressi, Berlin**
1089

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: **Marianne Dietz, Berlin**
1090

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: **Katharina Günther, Mansfeld**

1091 A

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: **Katharina Günther, Mansfeld**

1091 B

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: **Natalie Tekampe, Egenhofen**

1092

Bildseite



Wertseite

